



MITEINANDER

Mitteilungen aus der Pfarrgemeinde Pichl



Nr. 4 (182) Dezember 2025
www.dioezese-linz.at/pfarre/4291

Katholische Kirche
in Oberösterreich



20-C+M+B-26

Der lateinische Segenswunsch
Christus Mansionem Benedicat
heißt übersetzt
„Christus segne dieses Haus“.



Pichls Sternsinger:innen werden Sie am
3. oder 4. Jänner besuchen und dabei mit
folgendem Spruch ihren Besuch begründen.



Der Stern führt uns auf uns'ren Wegen,
zu eurem Haus bringen wir Segen.

Die Armut in der Welt macht viele krank
ihr Leid dauert schon viel zu lang.

Wir wollen unsere Stimme erheben,
um eine gerechtere Welt zu erleben.
Gutes Leben für alle ist unser Bestreben,
drum bitten wir euch, dafür zu geben.

Vielen Dank für euer Geld
es ist Baustein einer besseren Welt.

Frieden und Glück im neuen Jahr
wünscht euch allen die Sternsingerschar.



Sternsingen bringt doppelten Segen –
in Österreich fürs neue Jahr
und weltweit als Hilfe für Menschen in Not.



Es ziehen aus weiter Ferne drei Könige einher ...

Liebe Leserinnen und Leser!

Wer waren diese heiligen drei Könige? Einer schwarz, der andere braun und einer gelb? Das deutet auf eine unterschiedliche Herkunft hin. Und dann noch die Frage, wie sie sich getroffen haben und dann gemeinsam weiterzogen. Der Stern, das Navi dieser drei Könige, leitete sie zum Stall in Betlehem und damit zu Jesus.

Historisch belegt sind die drei Weisen oder Sterndeuter aus dem Morgenland nicht, allerdings ist das auch nicht wichtig. Die Geschichte, die uns so vertraut ist, will uns eine ganze Menge sagen.

Die drei Könige stehen für die damals bekannte Welt und die huldigt dem Kind in der Krippe, das nicht nur für die Juden und Jüdinnen geboren wurde, sondern für alle Menschen. Und ganz gleich, wie mächtig ein Mensch auf der Erde ist, er verbeugt sich vor Gott, der ganz Mensch geworden ist und als schutzbedürftiges Baby in einer Krippe liegt.

Die Geschenke stehen für die Königswürde, Göttlichkeit und das bevorstehende Leiden. Vielleicht kennt ihr auch die lustigen Bildchen im Internet, wo man sich fragt, was hätten wohl drei Königinnen gebracht?

Die meisten vermuten Windeln, Essen und warme Decken, also ganz praktische Sachen, die jede junge Familie so braucht. Da muss ich jedes Mal schmunzeln, wenn ich mir das so vorstelle...

Jedenfalls haben die drei Könige, Weisen oder Magier nichts an Faszination eingebüßt, mehr noch, wie feiern sie jedes Jahr aufs Neue, wenn verkleidete Kinder und Erwachsene durch die

Straßen ziehen, singen und Sprüche aufsagen und damit die frohe Botschaft der Menschwerdung Gottes von Haus zu Haus tragen und Geld für eine lebenswertere und gerechtere Welt sammeln.

Hier berühren sich wahrlich Himmel und Erde, wenn wir das Wunder von Weihnachten in die Welt hinaustragen und so gemeinsam am Reich Gottes bauen, das schon im Hier und Jetzt immer wieder ein bisschen spürbar und sichtbar wird.

Ich wünsche euch allen eine Adventszeit, in der ihr immer wieder mal eine Minute Zeit zum Durchatmen habt, ein Weihnachtsfest, bei dem ihr den Zauber der Heiligen Nacht spüren könnt und der euch mitträgt in das neue Jahr 2026!

Eure Seelsorgerin Bianka Payerl



Impressum: Pfarblatt der Pfarre Pichl bei Wels; Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarramt Pichl bei Wels, Pfarrplatz 1, 4632 Pichl; Layout Traudi Stoiber; Hersteller: Druckerei innmediabox, Pichl. MITEINANDER ist das Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Pichl

Fotos Seiten 1 bis 12: Dreikönigsaktion, Caritas OÖ, Karin Malzer, Gabriele Aicher und Minis, Kindergarten, Rudi Steiger, Gerhard Nöbauer, Josef Schlossgangl, Birgit Stoiber, Franziska Hechl, Mütterrunde, kfb, mensch&arbeit

Wenn der Familien-Alltag Kopf steht

Das Familienleben steckt voller Herausforderungen – manchmal bringen unerwartete Ereignisse das gewohnte Gleichgewicht ins Wanken. Genau hier setzen die Mobilen Familiendienste der Caritas mit dem Angebot der Familienhilfe an: Sie kommen ins Haus und unterstützen Eltern, wenn der Alltag Kopf steht.

„Krankheit, eine schwierige Schwangerschaft, Trennung oder ein Schicksalsschlag können Familien enorm belasten. Wir unterstützen bei der Kinderbetreuung, im Haushalt und darüber hinaus“, erklärt Claudia Zechmeister, Teamleiterin der Familiendienste am Stützpunkt der Einsatzleitung in Kirchdorf. „Wichtig ist, dass Eltern frühzeitig Hilfe suchen, bevor die Belastung zu groß wird.“



Das Angebot der Mobilen Familiendienste ist flexibel und leistbar: Die ersten 20 Einsatzstunden kosten nur 5 Euro pro Stunde, danach ist der Tarif sozial gestaffelt. Damit wird sichergestellt, dass jede Familie die Unterstützung bekommt, die sie braucht.

Die Mobilen Familiendienste sind unter 07582 / 64570 erreichbar.

Weitere Informationen finden Sie auf www.mobiledienste.or.at.

So finanziert sich die Caritas in Oberösterreich

Die Arbeit der Caritas OÖ wurde 2024 getragen:

- 83,29% aus Öffentlichen Kostenbeiträgen
- 9,06% finanzierten die Leistungsempfänger:innen selbst,
- 1,87% kamen aus der Diözesanfinanzkammer und
- 5,78% der Mittel verdanken wir den Spender:innen in OÖ.

Unsere Pfarrgemeinde hat heuer mit 3.551,-- € bei der Caritas-Haussammlung und mit 686,-- € bei der Elisabethsammlung geholfen. Danke!

„Mobile Familiendienste“ (siehe oben) und „Treffpunkt mensch&arbeit“ (siehe Seite 11) sind zwei der vielen Hilfs- und Dienstleistungsangebote der Caritas, die in diesem Pfarrblatt näher beschrieben sind.

Amtseinführung in der „Pfarre Raum Wels“

Der Zukunftsweg der Diözese Linz steht unter dem Slogan „Kirche weit denken“.

Gemeinsam feierten wir am 8. November einen großen Gottesdienst mit einem Projektchor und vielen Ministrant:innen aus allen 14 Pfarrgemeinden. Generalvikar Severin Lederhilger hat dabei den Pfarrvorstand Pfarrer Peter Neuhuber, Pastoralvorständin Angelika Gumpenberger-E. und Verwaltungsvorstand Martin Roither mit der Leitung der Pfarre beauftragt.

Auch einige Pichler:innen waren dabei.



Als „Pfarre Raum Wels“ schaffen wir Begegnungsräume und Gelegenheiten, um Gemeinschaft und Austausch zu erleben.

Wir verstehen uns als Kirche, die auch hinausgeht aus den eigenen Räumen, dorthin, wo Menschen leben, arbeiten, sich erholen, bestärkt vom Heiligen Geist, mit Gott in unserer Mitte.

Karin Malzer, PGR-Obfrau

„Das können wir auch!“

Ministrant:innen-Partnerschaft zwischen Pichl bei Wels und Heiligenberg gegründet

Partnerschaften zwischen Gemeinden, Feuerwehren und sonstigen Organisationen sind seit jeher bewährt und in aller Munde. „Das können wir auch!“, dachten sich deshalb die Ministrant:innen von Pichl bei Wels und Heiligenberg und gründeten kurzerhand eine Ministrant:innen-Partnerschaft zwischen den beiden Gruppen.

Auf Initiative von Gabriele Aicher als zuständige Mini-Betreuerin und in Zusammenarbeit mit Pastoralvorständin Elisabeth Lamplmayr als Seelsorgerin von Heiligenberg, taten sich die beiden Kinder-Gruppen zusammen und beschlossen auf freundschaftlicher Basis diese Verbundenheit in ihrem Tun als Altardiener:innen. Im Rahmen eines Ausflugs der Pichler Kinder nach Heiligenberg wurde eine Urkunde zur schriftlichen Dokumentation dieser neuen Mini-Freundschaft über die Gemeinde- bzw. Bezirksgrenzen hinweg von allen Ministrant:innen unterzeichnet (Fotos 1 und 2).

Der Initialbesuch der Pichler in der Partner-Pfarrgemeinde des Nachbarbezirks diente einem gegenseitigen Kennenlernen. Dazu wurde eine lustige Kirchenrallye organisiert, bei der die Ministrant:innen in kleinen Gruppen Fragen und Aufgaben rund um die Kirche von Heiligenberg und deren Geschichte beantworten mussten. Dies wurde mit einer mutigen Besteigung des Kirchturms bis zu den Glocken gekrönt.

Die Kinder durften sich auch alle beim Orgelspiel versuchen, was viel Begeisterung weckte (Foto 4). Der gemeinsame Vormittag verging wie im Flug und es wurden bereits erste Freundschaften zwischen den Minis geschlossen (Foto 5).

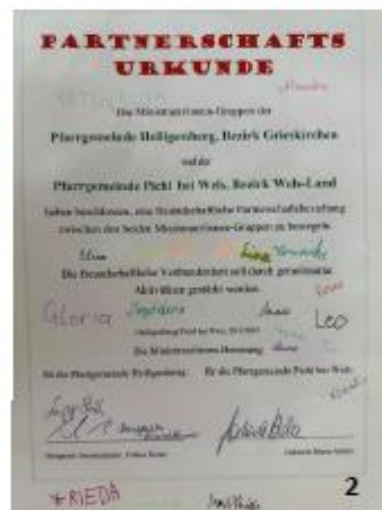
Zukünftig sind weitere gegenseitige Besuche sowie gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge geplant, um diese Ministrant:innen-Partnerschaft noch viele Jahre bestehen lassen zu können und zu vertiefen.

Der Ausflugstag selbst wurde von den Pichler Kindern am Nachmittag mit einem Besuch des IKUNA Familienabenteurparks in Natternbach fortgesetzt, wo es bei heißem Sommerwetter viel zu erleben gab und die Gemeinschaft gefestigt wurde (Foto 6).

Text: Mag. Gabriele Aicher



1



2



4



5



6



Pfarrcaritas Kindergarten, Krabbelstube und Hort Pichl/W.

Vormerkungen für nächstes Arbeitsjahr

Liebe Erziehungsberechtigte!

Wir empfehlen schon frühzeitig über die Anmeldung Ihres Kindes in der Krabbelstube und im Kindergarten nachzudenken. Die Aufnahme Ihres Kindes erfolgt über das **Vormerkformular**, welches bis **spätestens 9. Jänner 2026** bei der Leitung einzureichen ist. Das Formular finden Sie auf der Homepage der Einrichtung <https://www.dioezese-linz.at/kga/64291/organisatorisches/info/article/150492.html>.

Die Abgabe ist möglich:

- durch Einwurf in den Briefkasten der Einrichtung
- per Post an die Adresse: Mitterweg 1, 4632 Pichl bei Wels
- oder per E-Mail an: [Kindergarten: KG418223@pfarrcaritas-kita.at](mailto:Kindergarten:KG418223@pfarrcaritas-kita.at)
[Krabbelstube: KS418108@pfarrcaritas-kita.at](mailto:Krabbelstube:KS418108@pfarrcaritas-kita.at), [Hort: HO41861@pfarrcaritas-kita.at](mailto:Hort:HO41861@pfarrcaritas-kita.at)



1



2

Weitere Informationen zu organisatorischen und pädagogischen Themen finden Sie auf der Homepage. **Wichtig:** Eine Vormerkung stellt **keine fixe Zusage** für einen Platz dar, sondern dient der Bedarfs-erhebung. Über die Aufnahme der Kinder entscheidet der Rechtsträger bis Ende Mai 2026.

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Stangl, BEd (Foto 1)
(Leitung Krabbelstube & Kindergarten)

und

Mag. Christa Kirchgatterer (Foto 2)
(Leitung Hort)

Erntedankfest als wertvolles Erlebnis

In der Krabbelstube und im Kindergarten feierten wir gemeinsam am 10. Oktober mit Seelsorgerin Bianka Payerl das Erntedankfest. Zu Beginn sangen wir Lieder und im Anschluss segnete Bianka das Obst und Gemüse, bevor die Kinder eine gemeinsame Erntedankjause genossen. Das Fest war für die Kinder ein wertvolles Erlebnis, bei dem sie Dankbarkeit und Gemeinschaft verspürten.



Martinsfest als Botschaft der Nächstenliebe

Am 11. November feierten wir in der Krabbelstube und im Kindergarten das Martinsfest. Gemeinsam mit den Kindern erinnerten wir uns an die Geschichte des heiligen Martin, der seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilte. Diese Botschaft von Nächstenliebe begleitet uns jedes Jahr aufs Neue und macht das Fest zu einem besonderen Höhepunkt im Jahreskreis.

Bereits in den Tagen zuvor stimmten wir uns mit Liedern und Geschichten auf das Martinsfest ein. Am Abend zogen die Kinder und ihre Bezugspersonen mit leuchtenden Laternen, musikalischer Begleitung durch die Blasmusik und fröhlichem Gesang vom Kindergarten zur Pfarrkirche und schufen dabei eine besondere Stimmung. In der Kirche feierten wir einen festlichen Gottesdienst mit der Geschichte des Hl. Martin, Liedern und der Segnung der Laternen, während das Krabbelstubenpersonal im Pfarrsaal ein eigenes Martinsfest mit den Jüngsten und ihren Familien gestaltete.



Nach der Feierlichkeit versammelten sich viele Familien im Pfarrhofgarten, wo Punsch und Köstlichkeiten geteilt wurden, ganz im Sinne des Hl. Martin. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helfer:innen, die durch ihr Mitwirken, Organisieren und Mitfeiern dieses Fest möglich gemacht haben. Das Martinsfest war für Groß und Klein ein wunderschönes Erlebnis, das uns daran erinnert, wie wichtig es ist, füreinander da zu sein und Licht in die Welt zu tragen.

Daniela Stangl, Leiterin

Eine stimmige Feier gegen das Vergessen

Die 20. Gedenkfeier für die „Kinder von Etzelsdorf“ am 2. Nov. in der Pfarrkirche Pichl fand unter großer Beteiligung der Ortsbevölkerung und vieler Gäste aus dem In- und Ausland statt. Die „Worte des Gedenkens“ der Ehrengäste wurden musikalisch und inhaltlich (siehe S. 7) von Pichler Mittelschüler:innen umrahmt.



In der Rede von Frauenministerin Eva-Maria Holzleitner hieß es:

Gedenken ist kein reines Ritual. Gedenken ist wichtig und notwendig, um die Geschichte nicht zu vergessen und kontinuierlich daraus zu lernen.

Gedenken ist keine bloße Routine. Gedenken zwingt uns jedes Mal aufs Neue zu reflektieren, zu hinterfragen. Wachsam zu sein.

Gedenken ist keine antiquierte Tradition. Gedenken ist eine Pflicht, die aus unserer Verantwortung erwächst und gelebt werden muss.

Kunstleihgabe zum Gedenken

Die Textilkünstlerin Elke Sackel aus Altenberg bei Linz hörte vor ca. 15 Jahren erstmals von den Kindern der NS-Zwangsarbeiterinnen im Schloss Etzelsdorf. Besonders beschäftigten sie damals Augenzeugenberichte über die Säuglinge, die bei geöffneten Fenstern froren und dadurch klarerweise krank wurden. Sie filzte daraufhin 38 Hemdchen – je eines pro Kind für die Erstbelegung des „Fremdvölkischen Kinderheimes“ im August 1944.

Die Künstlerin erklärt ihr Werk so:

„Ich habe die Hemdchen bewusst so durchscheinend und fragil gearbeitet, weil ich zeigen wollte, dass den Kindern die Wärme und Zuwendung, die sie gebraucht hätten, vorenthalten wurde“. Im Altarraum der Pfarrkirche Pichl wurden die Hemdchen aufgehängt, um damit auch das Schicksal der 13 verstorbenen Babys anzudeuten.



*„Alles beginnt mit der Sehnsucht,
am Anfang steht immer ein Traum.
Aus manchem kleinen Samenkorn wird
später ein großer schöner Baum.“*

Siegfried Fietz



Der Baum des Lebens ist ein uraltes Konzept, das bis in die Antike zurückreicht. Er ist ein Bild, das Leben und Tod sowie Himmel und Erde miteinander verbinden. Die Wurzeln des Baumes stehen für unseren Ursprung, unsere Herkunft und Heimat. Der Stamm durchbricht dann die Erde und steigt in den Himmel auf. Die Äste sind Sinnbild für Wachstum, Reifen und Entwicklung. Der Baum verbindet alle Aspekte des Lebens.



Der Lebensbaum von Gustav Klimt diente den Schülerinnen und Schülern als Anregung für ihre Arbeiten.

Texte (siehe Seite 7) und Zeichnungen dieses Schulprojektes waren bei der Gedenkfeier in der Kirche ausgestellt.



Zusammenfassung S. 6 und S. 7: Traudi Stoiber

„Mein Lebenstraum“ und „Verbaute Lebensträume“

Ein Schulprojekt der 4. Klassen MS und MMS mit Religionslehrerin Corinna Glück

Bei der 20-Jahre-Gedenkfeier am 2. November lasen Viertklassler ihre eigenen Lebensträume vor und formulierten anschließend, was für die verstorbenen Babys vom Kinderheim Etzelsdorf vielleicht möglich gewesen wäre, wenn sie gut versorgt worden wären.

- Ich spiele leidenschaftlich gerne Klavier und mein Traum ist es, eine großartige Pianistin zu werden. ...
- Ich möchte eine große Konditorin werden, eigene Rezepte kreieren und vielleicht sogar Preise damit gewinnen. ...
- Ich würde gerne einmal einen eigenen Hof haben. Mit dem richtigen Partner an meiner Seite könnte dieser Traum Wirklichkeit werden. ...

- Mein Lebenstraum ist es, Lehrer zu werden, genauso wie meine Mutter, die mein allergrößtes Vorbild ist. ...
- Ich träume von einem Haus mit großem Garten. ...
- Mein erstrebenswertes Ziel ist, im Ausland zu studieren und die Erfahrung zu machen, ganz auf mich allein gestellt zu sein. ...
- Ein Leben mit der Person, die ich liebe, in einem Land, in dem ich mich wohl fühle – das ist mein Lebenstraum. ...
- Mein Traum ist, die Welt zu sehen, jeden noch so unbedeutenden Ort. Ich möchte Leute kennenlernen und darunter diese eine, bestimmte Person für mein Leben finden. ...
- Mein Lebenstraum ist eine wundervolle Familie. ...

Fast alle Schüler:innen formulierten anschließend sinngemäß von verbauten Lebensträumen:

„Vielleicht hätten sie ähnliche Träume gehabt wie wir“ oder „Ich finde es traurig, dass die 13 Kinder von Etzelsdorf nie einen Lebenstraum haben konnten“.



Wenn Zygmund erwachsen geworden wäre, würde er heute mit Zufriedenheit auf sein Leben zurückblicken. Er wäre gemeinsam mit seiner Mutter in sein Heimatland zurück gegangen. Ich denke, er hätte sich als Erwachsener dafür eingesetzt, dass Kinder, die eine schwere Zukunft vor sich haben, einen guten Platz und eine liebevolle Kindheit erleben dürfen. Ich bin mir sicher, dass Sygmund mit Stolz auf sein Leben zurückblicken könnte.

Anna hätte vielleicht auch die Natur geliebt und hätte gerne einen Garten und Felder bewirtschaftet. Sie hätte auf einem Bauernhof sehr glücklich leben können und dort ihre schlimme Kindheit vergessen können. Aber leider – nichts davon ist in Erfüllung gegangen.

Wenn ich so darüber nachdenke, hätte auch Wanda eine begabte Musikerin sein können. Möglicherweise hätte sie vor tausenden von Menschen gespielt und hätte sich dabei so richtig frei und glücklich gefühlt.

Der kleine Stefan konnte keine Lebenspläne schmieden. Kein Vorbild weit und breit, keine Unterstützer, noch nicht einmal verlässliche Versorger. Er hätte vielleicht die Welt ein Stück weit verändern können, doch niemand kümmerte sich gut um ihn.

Katharina hätte in Pichl früh die Landwirtschaft kennenlernen können. Vielleicht hätte auch sie, so wie ich, hier ihre Leidenschaft entdeckt. Doch sie ist ohne diese Erfahrung gestorben. Sie hatte keine Chance, weil sich keiner so um sie gekümmert hat, wie unsere Mamas und Papas das für uns jeden Tag tun.

Vielleicht hätte der kleine Franz Ernst einen ähnlichen Traum wie ich gehabt und wäre jetzt ein begabter Konditor mit eigenen Kreationen, die die halbe Welt kennt und liebt. Vielleicht wäre er aber auch nur ein einfacher, ganz normaler, wunderbarer Mensch wie du und ich.

Annas Lebenstraum wäre vielleicht gewesen, etwas zu verändern. Aufgrund ihrer eigenen Geschichte wäre es möglicherweise ihr Traum gewesen, sich für das Recht einzusetzen, vor allem für die Rechte von Frauen und Kindern.

Jeanne-Pierette wäre ein Mann der Kunst, sein Leben gefüllt mit Glück und Freude. Er wäre nach Paris gezogen, Er hätte ein außergewöhnliches und wundervolles Leben führen können.

Wanda, ein kleines, hilfloses Baby aus dem Schloss Etzelsdorf, ist nicht einmal ein Jahr alt geworden. So ein kleines, zartes Wesen braucht mehr als nur ein Bett und Milch, es will auch gehalten und gehezt werden, braucht Zuneigung und Liebe. Wanda hätte bestimmt auch einen Traum gehabt, auf jeden Fall Wünsche. Vielleicht wäre sie eine Berühmtheit geworden, oder sie hätte eine eigene kleine Familie gehabt mit Kindern. Sie hätte ihren Kindern dann die Liebe und Zuneigung geben können, die sie selbst nie bekommen hat. Wenn ich darüber nachdenke, wie hilflos und allein diese Babys waren, bekomme ich Gänsehaut.

Baumpflanz-Challenge zieht auch Kreise in Pichl!



Dabei handelt es sich um eine soziale, auf Social Media basierende Aktion, bei der vorgeschlagene Gruppen im Gemeindegebiet einen Baum pflanzen müssen. Auch der Pfarrgemeinderat wurde nominiert – er hat einen Fächerahorn am Spielplatz des Caritas-Kindergartens gepflanzt. Ziel der Aktion ist es, den Umweltschutz und die Nachhaltigkeit zu fördern. Und sie sorgt für Bewegung und für mehr Grün in unserer Gemeinde.

Lesung über die Zerrissenheit der Frauen zwischen Beruf und Familie



Susanne Gregor las auf Einladung der Bücherei aus ihrem Roman "Halbe Leben", im Anschluss ergab sich noch ein interessantes Gespräch zur Thematik 24-Stunden Betreuung.

Genussvoller Vormittag beim Pfarrgenuss



Vielen Dank an alle Besucher:innen, Helfer:innen sowie Kuchen- und Keksspender:innen, die den Pfarrgenuss wieder zu einem gelungenen Fest gemacht haben. Die „Pfarrkassa ist froh“ über den erwirtschafteten Erlös (2.549,29 €) daher sagt auch das Seelsorgeteam (ST) Finanzen „Vergelt's Gott“ dafür.



Zu Ehren der Hl. Cäcilia, der Patronin der Kirchenmusik

Die Hl. Cäcilia ist der Grund, dass seit vielen Jahren der Christkönigssonntag musikalisch vom Kirchenchor und dem Musikverein umrahmt wird. Am 23. Nov. 2025 waren die vielen Messbesucher:innen ergriffen von den Chorstimmen, den musikalischen Beiträgen des Klarinettenensembles des MVs und den Klängen des Blockflötenspielers.



Angebote für Frauen – Mütterrunde und Kath. Frauenbewegung (kfb)

Ein Abend voller Düfte, Lachen und guter Gespräche!

Beim Kochabend der Mütterrunde im Oktober brachte jede Teilnehmerin ihr persönliches Lieblingsrezept mit – von herzhaften Familienklassikern bis hin zu Gebäck, herbstlichen Aufstrichen/Salaten und kreativen Ideen. Gemeinsam wurde geschnippelt, gewürzt, probiert und viel miteinander gelacht.

Im Anschluss ließen wir den Abend bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen. Es war ein wunderschöner Mix aus Genuss, Austausch und Gemeinschaft.



Vorschau auf die nächsten Mütterrundentermine

Montag, 19. Jänner um 20.00 Uhr: Kerzen Verziern im Pfarrzentrum
Gemeinsam gestalten wir – wie jedes Jahr – die Kerzen für die Täuflinge

Sonntag, 8. Februar um 9.00 Uhr: Täuflingsmesse in der Pfarrkirche
mit anssl. Frühstück für die ganze Pfarrbevölkerung

Montag, 23. Februar 2026 um 18.00 Uhr: Gemeinsamer Nähabend im Pfarrzentrum

Alle, die Freude am kreativen Arbeiten haben oder die Mütterrunde einfach besser kennenlernen möchten, sind herzlich eingeladen, mitzumachen. Bei Interesse melde dich einfach bei:

Birgit Arthofer 0660/123 5707, Franziska Brandlmayr 0660/542 2077, Gabi Mittendorfer 0664/846 0852

*„Es heißt Freundschaft,
weil man mit
Freunden alles schafft!“*

Frauenpilgertag 11. Oktober 2025 - „Pilgern ist Beten mit den Füßen“



KFB ist eine Bewegung, die sich bewegt

Am Frauenpilgertag waren 1.600 Frauen auf 31 Wegen in Oberösterreich unterwegs, unter ihnen auch einige Pichlerinnen. In ganz Österreich waren es rund 3.000 Frauen, um unter dem Motto „Zeit zu leben. Zeit zu bewegen“ innezuhalten, Kraft zu schöpfen und Gemeinschaft zu erfahren.

Es ist ein wunderbares Gefühl ein Puzzleteil dieser großen Gemeinschaft zu sein, die zur selben Zeit mit gleichgesinnten Frauen auf über 100 verschiedenen Wegstrecken geht.

Begleitet von spirituellen Impulsen, Segensmomenten, Liedern und einer Schweigeetappe wurde das gemeinsame Gehen in der herbstlichen Natur für viele eine besondere Erfahrung. Der gesegnete Pilgerstab, geschmückt mit Kräutern und Blumen, wurde wie ein Symbol des Lebens und des Glaubens durch die Gruppen getragen.

Dieses Projekt der Katholischen Frauenbewegung wird alle zwei Jahre in allen Diözesen Österreichs organisiert.

Roswitha Söllinger

Brauchtum, um den Glauben im Alltag lebendig zu halten

Zu vielen Festen gibt es Bräuche und Rituale. Manchmal geraten ihre Hintergründe in Vergessenheit. Der Advent und Weihnachten sind geprägt von Brauchtümern wie Adventkranz, Adventkalender, Barbarazweige, Rorate besuchen, Räuchern, Krippe, **Basteln** und Kekse backen, ...

Der **Adventkranz** ist ein relativ junger Brauch. Er wurde im 19. Jh. in einem Hamburger Kinderheim erschaffen. Von Deutschland ausgehend erlangte er ab 1945 weite Verbreitung in Österreich.

Feiern von Heiligen und Seligen

Hl. Martin, Hl. Maria, Hl. Cäcilia, Hl. Barbara, Hl. Nikolaus, Hl. Silvester, Hl. Blasius.

Die Dreikönigsaktion

(Hilfswerk der Katholischen Jungschar)

1954 gelang es der Kath. Jungschar, den Volksbrauch des Sternsingens aus dem Mittelalter wiederzubeleben und sich dabei leidenschaftlich für ein Leben in Würde für alle Menschen weltweit einzusetzen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die Aktion auf großzügige Spenden angewiesen.

Palmbuschen

Die gesegneten Palmbuschen sind Zeichen des Lebens und der Erinnerung an Christus. Schon 400 nach Christus trugen Kinder in Jerusalem Palm- und Olivenzweige vom Ölberg in die Stadt. Seit dem achten Jahrhundert ist die Segnung der Palmzweige oder anderer grüner Zweige bezeugt.

Das **Anzünden von Kerzen** symbolisiert Jesus als "Licht der Welt" und steht auch für Bitten, Dank und Gedenken. Z. B.: Kerzenssegnung zu Maria Lichtmess (Foto unten), Osterkerze, Tauf-, Hochzeits- und Sterbekerzen, Erstkommunionkerze, Kerzen an den Gräbern; Opferkerzen in Kirchen anzünden für unterschiedliche Anliegen.



10 MITEINANDER

Advent-Bastel-Aktion der Kinderliturgie!

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Jeden Sonntag gibt es in der Kirche eine kleine Bastelidee. Zuhause können die Kinder fleißig basteln, malen oder gestalten, und die fertigen Werke dürfen dann in die Kirche mitgebracht werden.

Ein kleiner Christbaum befindet sich im Mittelgang, dort werden die Basteleien aufgehängt! Wir freuen uns, wenn alle mitmachen – denn umso bunter wird der kleine Baum zu Weihnachten!



Adventkranz binden der Pichler Ministrant:innen für die Kirche.

Das machen sie schon viele Jahre. Ein Danke an euch Kinder und an Iris Huspek für's Helfen beim Binden sowie an Familie Peter Augeneder für die Reisig-Spende.

Sternsingens in Pichl am Sa., 3. Jänner (ab 8.30 Uhr) und am So. 4. Jänner (ab 10.15 Uhr)

Kinder und Erwachsene können sich noch bis 19. Dez. melden, wenn sie als König:in die Aktion unterstützen wollen – bei Barbara Wimmer, Tel. 0650 / 7427 894. Sternsingerproben sind am 20. Dez. oder am 27. Dez.

Brauchtum erhalten und das Palmbuschen binden lernen.

Es ist Zeit, an die Palmbuschen zu denken. Es würde uns freuen, wenn sich Interessierte melden, die bei den Vorbereitungen und beim Binden helfen können. Bitte bis Jahresende anrufen bei Marianne Haselsteiner, Tel. 0664 / 737 17 600

Freud und Leid in der Pfarrgemeinde

Das Sakrament der Taufe empfangen:

- 04. 10. Sebastian Huber, Brandstatt
- 26. 10. Raphael Pilacek, Klosterneuburg

Gott segne die Kinder, ihre Eltern und Pat:innen.

Von uns gegangen sind:

- 03. 10. Johann Ecker (89), Mitterweg
- 08. 10. Berta Spatt (78), Straß
- 14. 10. Antonia Stockhammer (88), Mozartstraße zuletzt Altenheim Gunskirchen
- 21. 10. Adolf Plank (87), Geisensheim
- 20. 11. Rosa Demmelmaier (90), Haag

Gott schenke ihnen Freude und Frieden auf ewig.

40 Jahre Treffpunkt mensch & arbeit Wels - Kirche mitten in der Arbeitswelt

Liebe Pfarrgemeinde,
der Baum auf unserer Einladungskarte steht für Leben, gesundes Wachstum und Beständigkeit – genauso wie der Treffpunkt *mensch & arbeit Wels*, der heuer auf 40 Jahre gelebte Geschichte zurückblickt.

Wir, das aktuelle hauptamtliche Team – Rene Gebetsroither, Barbara Wimmer und Markus Pichler – (am Foto von links) – bringen eine bunte Vielfalt an beruflicher und persönlicher Erfahrung mit und dürfen gemeinsam mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen eine Kirche mitten in der Arbeitswelt gestalten.

Bestandteile unserer Arbeit finden Sie im Kasten rechts.



Nicht nur Erwachsene, auch arbeitssuchende Jugendliche, Poly-schüler:innen und Berufsschüler:innen werden begleitet und kommen in den Treffpunkt, zu Kennenlertagen oder Workshops, einer gemeinsamen Mittagspause mit der Möglichkeit eine Kleinigkeit zu essen oder einfach, um in Ruhe zu lernen.

Ein besonderes Aushängeschild ist das Repair-Café, das seit über zehn Jahren regelmäßig stattfindet. Hier wird gemeinsam getüftelt, geschraubt und repariert – im Geist der Nachhaltigkeit und der gegenseitigen Unterstützung. Selbst wenn ein Gerät einmal nicht „flott“ zu bekommen ist, gehen viele Besucher:innen mit dem guten Gefühl nach Hause, es gemeinsam versucht zu haben.

Nach vier Jahrzehnten darf mit Dankbarkeit auf das Gewachsene geblickt werden – und zugleich mit Offenheit auf das, was kommt. Gemeinsam wollen wir weiterwachsen – mit gesunden Wurzeln, einem kräftigen und widerstandsfähigen Stamm, mit neuen Zweigen, leuchtenden Blüten und frischen Früchten – wie der Baum auf der Einladungskarte.

*Barbara Wimmer, Betriebsseelsorgerin bei mensch&arbeit
außerdem Mitglied im Seelsorgeteam der Pfarrgemeinde Pichl*

Aktivitäten, die vom Treffpunkt mensch & arbeit Wels angeboten werden:

- Betreuer:innen-Café
- Walk & Talk *speziell für Frauen*
- Mittagstreff
- Betriebsrät:innen-Frühstück
- Frauen- bzw. Arbeitswelt-Runden
- Abendtreff
- Ökumenische Feiern u. Andachten
- Mobbingberatung
- AMS-Steh-Café
- Filmabende
- Themenbezogene Aktionstage
- Mal-Workshops
- Seelsorgliche Betriebsbesuche:
 -) im Klinikum
 -) in Altenheimen
 -) in Betrieben der Region

Nähere Infos unter
www.mensch-arbeit.at/wels

Erstkommunion- und Firmvorbereitung in Pichl

Liebe Pfarrgemeinde!

Ein kurzes Hallo von meiner Seite: Mein Name ist René Koppenberger-Drenik und ich wohne mit meiner Frau Andrea und unseren beiden Kindern Felix und Naomi in Kallham.

In der Pfarre Raum Wels darf ich als Seelsorger Projekte der *Nachgehenden Seelsorge* oder Veranstaltungen wie die *Lange Nacht der Kirchen* koordinieren.

Außerdem gehören *Erstkommunion- und Firmvorbereitung* der Pfarrgemeinden St. Stephan und Pichl/Wels zu meinen Schwerpunktbereichen. Es freut mich, gemeinsam mit den beiden Vorbereitungsteams Kinder bzw. Jugendliche zu begleiten und so Bianka als eure Seelsorgerin zu entlasten. Alles weitere erzähle ich gerne bei einem Gespräch – ein Anruf oder eine Nachricht genügen 😊.

Ich wünsche euch allen eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit!



Dipl.-PAss Mag. René Koppenberger-Drenik
Tel. 0676 / 8776-5416 rene.drenik@dioezese-linz.at

SIE SIND EINGELADEN

- Gottesdienste: Sonntag um 9.00 Uhr, Mittwoch um 8.00 Uhr
- Pfarrgemeindebüro, Pfarrplatz 1: geöffnet: Mittwoch von 8.00 – 12.00 Uhr und Freitag von 9.00 – 14.00 Uhr
- Tel. 07247 / 6777 pfarre.pichl.wels@dioezese-linz.at www.dioezese-linz.at/pfarre/4291
- Seelsorgeverantwortliche im Pfarrgemeindebüro: Mag.ª Bianka Payerl am Mittwoch von 9.00 – 12.00 Uhr
- In dringenden seelsorglichen Fällen: Bianka Payerl: Tel. 0676 / 8776 5663 oder
Pater Antonio Enerio: Tel. 0677 / 180 174 08
- Bücherei geöffnet: Mi. 8.30–10.30, Fr. 17.00–19.30, So. 8.45–11.00 Uhr Tel.: 0680 / 223 1447, www.pichl.broe.at

Fr. 19. Dez. 19.00 Uhr: VERSÖHNUNGSFEIER

Mi. 24. Dez. HL. ABEND

16.00 Uhr: Kindermesse

22.30 Uhr: Turmblasen

23.00 Uhr: Christmette – Hl. Messe, gestaltet vom Kirchenchor (s. u.)

Do. 25. Dez. HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

09.00 Uhr: Festgottesdienst – WGF, gest. vom Kirchenchor (s. unten)

Fr. 26. Dez. HL. STEPHANUS – 09.00 Uhr: Pfarrgottesdienst – WGF

Mi. 31. Dez. HL. SILVESTER – 15.00 Uhr: Jahresschlussandacht (um 8.00 Uhr kein Gottesdienst)

Do. 01. Jän. HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA – Neujahr

09.00 Uhr: Pfarrgottesdienst – WGF

Sa. 3. (ab 8.30 Uhr) und So. 4. (ab 10.15 Uhr) Jänner: Die Sternsinger sind in unserer Pfarre unterwegs ... Gebietseinteilung im Schaukasten! ... Bitte bis 19. Dez. melden, wenn Sie die DKA singend unterstützen möchten – siehe Seite 10

Di. 06. Jän. ERSCHEINUNG DES HERRN – 09.00 Uhr: Hl. Messe mit den Sternsängern

Sa. 17. Jän. 14.00 – 17.00 Uhr: Firm-Nachmittag im Pfarrzentrum

Di. 20. Jän. 19.30 Uhr: PGR-Sitzung im Pfarrzentrum

Di. 27. Jän. 19.30 Uhr: Info-Elternabend zur Erstkommunion im Pfarrzentrum

So. 01. Feb. 09.00 Uhr: WGF mit Vorstellung der Firmlinge, anschl. Kuchen Sonntag Erteilung des Blasiussegens nach dem Gottesdienst

**So. 08. Feb. 09.00 Uhr: MARIA LICHTMESS – Hl. Messe mit Kindersegnung
Anschließend Frühstück für die ganze Pfarrbevölkerung im Pfarrzentrum**

Mi. 18. Feb. ASCHERMITTWOCH 19.00 Uhr: Aschermittwochsliturgie – WGF

So. 01. März 09.00 Uhr: Aktion kfb Familienfasttag „Beteiligung kommt vom Teilen“

So. 08. März 3. Fastensonntag: 09.00 Uhr: Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder

Abkürzung WGF:
Wort-Gottes-Feier

MONATSREQUIEM
jeweils Freitag um
19.30 Uhr

09. Jänner
06. Februar
06. März



PFARRCAFE
jeweils Mittwoch
nach dem
Gottesdienst

07. Jänner
04. Februar
04. März

Weihnachtsklänge - Pfarrkirche Pichl

Christmette - 24. Dezember 2025, 23 Uhr

Stimmungsvolle Krippen- und Weihnachtslieder

Orgel: Josefine Minimayr



Festgottesdienst - 25. Dezember 2025, 9 Uhr

Kirchberger Weihnachtsmesse
für gem. Chor (4 stim.) und Orgel von Lorenz Maierhofer
Orgel: Mag.ª Katja Bielefeld

Chorleiterin Brigitte Obermair und die Chormitglieder laden sehr herzlich ein!

Wir wünschen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!